

Tagesspiegel 19.4.07

Ein Zeitzeuge von 1834 weicht neuen Alterswohnungen

Aus dem Rümlanger Dorfbild verschwindet ein Zeitzeuge aus dem vorletzten Jahrhundert. Das so genannte Pokorny-Haus weicht Alterswohnungen.

Von Manuela Moser

Rümlang. – Gestern fuhr der Bagger auf und die Abbrucharbeiten an der Lindenstrasse mitten im Dorfkern von Rümlang begannen. Schaulustige säumten den Ort des Geschehens. Abgebrochen wurde zuerst der Schopf des so genannten Pokorny-Hauses, heute verschwindet das Dach des Wohnhauses und der Scheune. Bis am Montag steht dann gar nichts mehr. Im neuen Haus am Dorfplatz entstehen Alterswohnungen. Baubeginn ist im Mai.

Das Pokorny-Haus wurde 1834 an der Lindenstrasse gebaut, der Hauptstrasse durch das damalige Dorf Rümlang. Zu jener Zeit standen dort nur Bauernhäuser.



Diese Kinder wohnen eines Tages vielleicht in den neuen Alterswohnungen.
BILD DAVID BAER

Nach und nach wichen sie aber modernen Bauten. Die Gemeinde selbst hatte sich wegen der attraktiven Lage im Zentrum lange auch um das Pokorny-Haus bemüht. Sie ersteigerte es Anfang der 1970er-Jahre. Mit dem Abbruch des Pokorny-Hauses verschwindet nun das zweitälteste der alten Bauernhäuser an der Lindenstrasse im Zentrum des Dorfes. Zuletzt bewohnt hatte es die Gemeindegärtnerin Eva Meier zusammen mit ihrem Sohn – obwohl sie von Hand einheizen musste. Das Haus verfügte lediglich über einen Kachelofen. «Ich würde trotzdem sofort wieder einziehen», sagt Meier. Ungern sei sie denn auch ausgezogen.

Schützenswert war das alte Unterländer Bauernhaus aber trotz seines Alters nicht. Zwar wurde es im Jahr 1993 ins Inventar der kommunalen Schutzbobjekte des Natur- und Heimatschutzes aufgenommen, doch sieben Jahre später wieder daraus gestrichen. Pokorny ist denn auch nicht ein altes Rümlanger Geschlecht, ursprünglich stammte der gleichnamige Bauer aus dem heutigen Tschechien.